



Erläuterung zur EU-Datenschutzgrundverordnung

Art. 6 und 13 DSGVO/ § 35 SGB I, §§ 67 ff. SGB X und §§ 82 ff. SGB X

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen.

Die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen arbeiten mit besonders schutzbedürftigen Sozialdaten. Um unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, müssen wir Daten erheben, speichern und verarbeiten. Wir nutzen Ihre Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen oder bei Vorliegen Ihrer Einwilligung. Die Grundlagen hierfür finden sich in der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), der Sozialgesetzbücher I, V, X und XI (SGB) und dem Telekommunikationsgesetz (TKG).

In dieser Datenschutzhinweise informieren wir Sie über die wichtigsten Aspekte der Datenverarbeitung im Rahmen unseres Auftrages als Ihre Kranken- und Pflegekasse.

Die BKK Würth als gesetzlicher Krankenversicherungsträger i. S. einer Solidargemeinschaft hat entsprechend § 1 Satz 1 SGB V die Aufgabe, die Gesundheit der Versicherten zu erhalten, wiederherzustellen oder ihren Gesundheitszustand zu bessern. Im Rahmen des § 1 Abs. 4 SGB XI hat die BKK Würth als gesetzliche Pflegekasse die Aufgabe, Pflegebedürftigen Hilfe zu leisten, die wegen der Schwere der Pflegebedürftigkeit auf solidarische Unterstützung angewiesen sind.

Daher muss die BKK Würth als Kranken- und Pflegekasse zur Erfüllung ihrer Aufgaben Sozialdaten erheben. Sozialdaten sind Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer natürlichen Person (genannt Betroffene/r), die von einer in § 35 SGB I genannten Stelle (BKK Würth) im Hinblick auf ihre Aufgaben nach diesem Gesetzbuch erhoben, verarbeitet oder genutzt werden (Art. 4 Nr. 1 DSGVO und § 67 Abs. 1 SGB X).

Die BKK Würth hat sicherzustellen, dass Sozialdaten nicht unbefugt erhoben, verarbeitet oder genutzt werden (Sozialgeheimnis). Die Wahrung des Sozialgeheimnisses umfasst die Verpflichtung, auch innerhalb der BKK Würth sicherzustellen, dass die Sozialdaten nur Befugten zugänglich sind oder nur an diese weitergegeben werden.

Grundsätzlich werden Sozialdaten ausschließlich innerhalb der BKK Würth verarbeitet, gespeichert und genutzt. Die BKK Würth benötigt zur Erfüllung ihrer Aufgaben allerdings externe Dienstleister (Rechenzentren für die Datenverarbeitung, Abrechnungszentren für ärztliche, therapeutische oder pflegerische Leistungen und Kooperationspartner zur Verbesserung des Leistungsangebotes). Mit den Dienstleistern sind in den Verträgen Regelungen zum Datenschutz vereinbart, welche den gesetzlichen Vorgaben für die BKK Würth entsprechen. Die BKK Würth überprüft die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften in regelmäßigen Abständen.

Sozialdaten können nach Art. 13 DSGVO sowohl über die betroffene Personen (Versicherte/r) als auch nach Art. 14 DSGVO über nicht betroffene Personen (Arzt, Krankenhaus, Sanitätsgeschäft u.a.) an die BKK Würth übermittelt werden.



Sozialdaten müssen zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben einer Kranken- und Pflegekasse übermittelt werden; sie dürfen nur zu den gesetzlich vorgesehenen Zwecken genutzt werden (§ 284 SGB V/ § 94 SGB XI). Insoweit besteht in vielen Fällen eine Verpflichtung zur Bereitstellung von Sozialdaten. Dies können z. Bsp. die Begründung eines Mitgliedschafts- oder Versicherungsverhältnisses bei der BKK Würth, das Ausstellen der Gesundheitskarte, die Feststellung der Beitragspflicht, die Prüfung von Leistungsverpflichtungen, die Erbringung von Leistungen, Prüfung von Kostenerstattungen oder die Ermittlung von Belastungsgrenzen, die Abrechnung und Überwachung der

Wirtschaftlichkeit von Leistungserbringern und weiteres sein.

Folgen einer Nichtbereitstellung können sein, dass die BKK Würth ihren Verpflichtungen (wie vorab genannt) nicht nachkommen kann, u. U. kann eine Beurteilung von Versicherungs- oder Beitragspflicht nicht erfolgen, über Leistungsanträge kann nicht entschieden oder Leistungen können erst gar nicht erbracht werden.

Die Angaben zu persönlichen Daten, die nicht Sozialdaten sind (z. Bsp. Telefonnummer, E-Mail Adresse), beruhen auf freiwilligen Angaben und werden nur mit Ihrer Einwilligung gespeichert. Diese Daten können für eine zügige Bereitstellung von Leistungen, Beurteilung von Versicherungs- oder Beitragspflicht für Sie von Vorteil sein. Sie haben jederzeit das Recht Ihre Einwilligung zur Speicherung zu widerrufen und die Löschung Ihrer persönlichen Daten, die nicht Sozialdaten sind, zu verlangen. Die Datenverarbeitung bleibt bis zum Widerruf rechtmäßig.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben werden Sozialdaten nach Ablauf der gesetzlich vorgegebenen Aufbewahrungsfrist gelöscht. Die Fristen variieren je nach Art der Sozialdaten zwischen 3 und 30 Jahren. Andere Daten werden unverzüglich, nach Zweckerfüllung gelöscht.

Wenn Sie der Ansicht sind, dass Sie bei der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten oder Sozialdaten in Ihren Rechten verletzt worden sind, haben Sie die Möglichkeit, sich an den Datenschutzbeauftragten der BKK Würth, alternativ an die zuständige Aufsichtsbehörde oder an den Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit zu wenden. Sie haben weiterhin das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung. Hierbei ist zu beachten, dass dem gesetzliche Aufbewahrungsfristen und die Erforderlichkeit von Datenerhebungen, -speicherungen- und -nutzungen entgegen stehen können, insbesondere wenn Ihr Recht auf Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung die ordnungsgemäße Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der Kranken- oder Pflegekasse unmöglich macht.

Verantwortlich ist die BKK Würth, Gartenstr.11, 74653 Künzelsau vertreten durch den Vorstand Herrn Dieter Volpp.

Bei Fragen zum Datenschutz in der BKK Würth können Sie sich an den Datenschutzbeauftragten, Herrn Reiner Amann unter 07940 91 90 25 wenden.